Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **18 (1958)**

Heft 19

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstr. 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern, St. Karliquai 12, Tel. (041) 2 69 12, Postcheck VII/166. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.—, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.—, im Ausland Fr. 12.— bzw. Fr. 16.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

19 Dez. 1958 18. Jahrg.

Inhalt

Wie oft gehen unrere Studenten in den Film? 157
Bibliographie 160
Kurzbesprechungen 162
Streiflichter 164

Wie oft gehen unsere Studenten in den Film?

Wir bringen unsern Lesern einen weiteren Beitrag aus dem in diesen Tagen erscheinenden Buch «Studenten und Film. Eine Untersuchung an den schweizerischen Universitäten und Hochschulen», von Stefan Bamberger, zur Kenntnis. (Siehe Inserat.) D. R.

Die quantitative Erfassung des Filmbesuchs bildet den Hauptteil der meisten Publikumsuntersuchungen. Sie gibt in der Tat eine wesentliche Voraussetzung zur Beurteilung der psychologischen und soziologischen Phänomene des Filmbesuches. So erlaubt sie etwa die Feststellung, inwieweit dieser Besuch zu den Gewohnheiten des heutigen Menschen geworden ist. Anderseits muß beachtet werden, daß die Frequenz, für sich allein, noch keine Aussagen ermöglicht über Art und Größe des Einflusses, den der Film ausübt. Sehr viele Menschen haben es sich zur Gewohnheit gemacht, die Radio-Nachrichten zu hören. Aus dieser Tatsache darf nun zwar auf einen Einfluß dieser täglichen Programmnummer geschlossen werden — über das Wie und Was ist damit noch nichts entschieden. Nur in Verbindung mit andern Faktoren kommen psychologisch oder soziologisch relevante Aussagen zustande.

Es gehen ins Kino	Prot.	Kath.	Andere	Land	Stadt	Total
1mal wöchentlich und häufiger	41,6	37,7	48,3	32,1	43,6	40,5
1—3mal monatlich	45,6	43,8	46,6	45,2	44,7	44,2
seltener als monatlich	12,8	18,5	5,1	22,7	11,7	15,3